

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee



September 2010

Nr. 624



Relief über der linken Eingangstür der Johanneskirche
(zum Artikel „Diakonisches Handeln und Mission in der Gemeinde“ auf S. 4)

Foto: Gisela Krehnke

Monatsspruch September

Ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes. Prediger 3, 13

Der Monatsspruch führt uns in die Gedankenwelt des Predigers Salomo. Aus diesem Buch ist uns die Meditation über die Zeit als Text, der zu oft zu Beerdigungen bedacht wird, vertraut: Alles hat seine Zeit... Am Ende der Aufzählungen, was denn nun alles seine Zeit hat, steht eine Art Fazit, dass der Verfasser des Textes schließt: Gott habe alles schön in dieser Welt eingerichtet, sein Werk habe weder Beginn noch –ende, nur dass der Mensch das alles in seiner Gänze nicht erfassen könne. Und weil das so sei, deshalb solle der Mensch fröhlich in seinem Leben sein und das genießen, was ihm gegeben sei. In diesem Sinn fährt dann auch der Monatsspruch fort: *Ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.*

Das Buch des Predigers Salomo ist nicht wirklich von König Salomo verfasst worden. Es besteht aus einer Sammlung von weisheitlichen Sprüchen, die man mit der Weisheit des Königs in Verbindung gebracht hat, daher kann er als möglicher Verfasser in Frage. Heut wissen wir, dass es sich um eine Sammlung von Sprüchen handelt, die erst viele Jahrhunderte nach Salomo zu-

sammen gestellt wurde. Einige Themen tauchen in den Worten des Buches immer wieder auf, so etwa die Frage nach dem Glück, dass Menschen im Leben empfinden können. Durch das Buch zieht sich die Erkenntnis, dass Glück nicht an Reichtum, an Ansehen, nicht einmal an einem langen Leben hängen. Der Mensch kann sich sein Glück nicht machen, er kann sich nicht anstrengen, glücklich zu werden, das Glück empfinden bleibt eine Gabe Gottes, die sich der menschlichen Verfügungsgewalt entzieht. Auch wenn die Zeit, in der der Prediger entstanden ist, so lange von unserem Leben entfernt ist, wenn wir in einer völlig anderen Kultur leben, finden wir hier doch Wahrheiten ausgesprochen, denen wir zustimmen würden: Glück ist auch etwas, was Menschen heute wichtig ist. Wenn Kinder anderen einen guten Wunsch zusprechen sollen, ist fast immer von Glück die Rede. Glück steht da wohl für alles was für sie zu einem gelingenden Leben dazu gehört: Gesundheit, Familie, Freunde, Spaß, sicher auch materielle Sorgenfreiheit, und – die Fähigkeit, das alles genießen zu können! Das können Kinder auf jeden Fall und für uns Erwachsene ist es schön zu sehen, wie sehr sie sich an Vielem erfreuen können, wie sie die eine Sache genießen

Fortsetzung S. 2

Fortsetzung von S. 1

können, ohne an eine andere nicht so tolle Sache zu denken. Und so verstehe ich auch den Gedankengang des Predigers: Wir haben unser Mühen in unserem Leben; leider sind wir nicht alle gesund, leider müssen wir viel arbeiten, leider funktionieren unsere Beziehungen nicht immer vorbildlich, leider fehlt uns oft der Motor und der Sinn, warum wir das alles tun, aber dennoch... dennoch ist da das, was man hat, und das soll man genießen. Für den Prediger ist das Beispiel dafür gutes Essen und Trinken. Uns mag das so selbstverständlich vorkommen, dass wir andere Beispiele hervorziehen müssen, um zu verstehen, was unsere Mühen aufwerten könnte: ein gelungener Urlaub, ein schöner Abend mit Freunden, vielleicht auch ein neues Auto. Eigentlich scheint es mir austauschbar, weil die Botschaft an der Aufforderung hängt, guten Mutes bei all unseren Mühen zu sein. Das ist eine Gabe Gottes, und wir können dankbar sein, wenn sie uns selbst geschenkt ist oder auch, wenn wir sie uns bei anderen abgucken können, wenn wir uns immer wieder davon inspirieren lassen können, wie es anderen gelingt, etwas Schönes zu genießen und daraus Kraft für die Mühen des Lebens zu ziehen.

Kristina Westerhoff

Verabschiedung von Herrn Ingo von Voß

Im Jahr 2007 ist Herr Ingo von Voß in den Gemeindegemeinderat der Johannesgemeinde in Berlin-Schlachtensee gewählt worden. Seither hat er als Stellvertreter mit großem Einsatz diese Aufgabe wahrgenommen, in vielen Kirchdiensten und vor allem regelmäßig in den Sitzungen, zudem in der Kreissynode, im Arbeitskreis „Kunst und Kaffee“. Seine ruhige, bedachte und doch entschiedene Mitwirkung war für den GKR dieser Wahlperiode wichtig. Wir konnten von seiner diplomatischen Art - bedacht und entschieden - sehr profitieren. Nun ist er auf einen hohen diplomatischen Posten in die Botschaft nach Prag berufen worden und tritt seine neue Stelle in diesen Tagen an. Für seine kluge und engagierte Mitwirkung danken ihm die beiden Pfarnerinnen und der Gemeindegemeinderat sehr herzlich. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute im neuen Betätigungsfeld. Wir hoffen, dass wir uns nicht aus den Augen verlieren!

*Für den Gemeindegemeinderat
Peter Welten*

Josef und seine Brüder

Im September laden wir alle Kinder herzlich zu einem besonderen Projekt ein:

Wir werden die Geschichte von Josef und seinen Brüdern im Gottesdienst für Kinder am 5. September kennen lernen.

In den folgenden Wochen wollen wir jeweils an den Sonntagen 12./19./26. September in der KinderBibelZeit Stabfiguren dazu basteln. Mit diesen Figuren soll die ganze Geschichte von Josef, seinem Streit mit den Brüdern, seiner Zeit in Ägypten und der Versöhnung mit den Brüdern im Familiengottesdienst zum Erntedank-Fest am 3. Oktober aufgeführt werden.

Wir freuen uns auf Kinder, die Lust auf eine spannende Geschichte haben und Freude daran, ein tolles Theaterstück mit den Figuren auf die Beine zu stellen!

Kristina Westerhoff

Aus dem Gemeindegemeinderat

**Akkustikanlage in der Kirche*

Der GKR hat beschlossen, mit der Fa. Konrad eine neue Sprechanlage in der Kirche zu installieren. Die Mikrofone sind mit gutem Erfolg getestet worden. In einem zweiten Schritt werden neue Lautsprecher eingebaut.

*Der GKR hat endgültig beschlossen, die B-Kirchenmusikerstelle gemäß Sollstellenplan mit 50% auszuschreiben. Die Stelle soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzt werden, angesichts der einzuholenden Genehmigungen und Ausschreibungen wird dies frühestens zum Dezember 2010 möglich sein.

*Der *Wartungsvertrag* für den Kopierer läuft aus und kann nicht verlängert werden. Ein neues Gerät muss angeschafft werden, dass in verbesserter Weise in der Lage sein soll, das Nachrichtenblatt zu drucken und den Anforderungen der Büroarbeit gerecht zu werden. Prn Westerhoff ist mit verschiedenen Firmen im Gespräch.

**Jubiläum 2012*

Im September 2012 wird die Johanneskirche 100 Jahre alt. Die Vorbereitungsgruppe hat einen Katalog von Ideen zusammengestellt und wird ihn in der Septembersitzung im GKR vorstellen. Beirat und GKR werden gebeten, eigene Ideen und Wünsche zum Festjahr und Festakt einzubringen.

*Pfn. Althaus ist Anfang Juli in die *Dienstwohnung* im Ilsensteinweg 4a eingezogen. Sie dankt dem GKR und insbesondere Herrn v. Recklinghausen für Aufwand und Mühe, die mit der Bereitstellung der Wohnung verbunden waren. „Alles ist sehr schön geworden!“

Kristina Westerhoff

Herzliche Einladung zum Gemeindefest!

Am Sonntag, dem 19. September feiern wir ein Gemeindefest und laden alle herzlich dazu ein!

Wir beginnen mit einem Familiengottesdienst um 10 Uhr in der Johanneskirche.

Danach haben wir eine Musikgruppe eingeladen, die Klezmermusik spielt, Feststimmung mitbringt und uns einlädt, auch selber zu singen.

Für das Mittagessen erbitten wir einen kleinen Beitrag für das Buffett. Wenn es das Wetter zulässt, wollen wir grillen, Zutaten dafür sowie Getränke sind vorhanden.

Wir hoffen, das Fest ist eine gute Gelegenheit, über alle Generationen hinweg mit anderen Menschen aus Gemeinde ins Gespräch zu kommen!

Das Festkomitee

*Wir feiern das Erntedankfest mit einem
Familiengottesdienst am Sonntag, 3. Oktober,
um 10:00 Uhr, in der Johanneskirche*

Wir bitten alle, eine Erntedank-Gabe für den Altar mitzubringen! Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir die Gaben zugunsten unseres Partnerkindergartens in Phepene/Südafrika verkaufen.

Kunst und Kaffee

„Reiselust“, so nannte sich die Ausstellung im Nolde-Museum an der Jägerstraße. Eine lebendige Führung brachte uns als Auftakt zur Reisesaison die vielen Reisebilder von Emil Nolde nahe. Spanien und die Schweiz in seiner Perspektive standen im Vordergrund. Eine Stärkung in dem uns durch den Ehrenamtlichenausflug wohl bekannten Café des Konzerthauses gab anschließend Gelegenheit zu guten Gesprächen trotz Hitze und Fußballfieber.

Im September hat sich der Vorbereitungskreis ein Kontrastprogramm ausgesucht. Im Botanischen Museum ist die Sonderausstellung „Humboldts grüne Erben“ zu sehen. Sie zeigt interessante Einblicke in die Forschungsgeschichte und mit der Umsetzung des ehemaligen Botanischen Gartens von Schöneberg nach Dahlem und seiner Geschichte am Ende des 2. Weltkriegs samt seinem Wiederaufbau auch bemerkenswerte Einblicke in die Stadtgeschichte. Auf Wunsch können wir noch einen Spaziergang durch den Garten anschließen, der sicherlich Mitte September noch viel zu bieten hat. Wir haben uns auch wieder eine kundige Führung gesichert. Treffpunkt ist 10h45 am Eingang Königin-Luise-Str. 6 – 8. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, fährt am besten mit dem Bus 101 ab Zehlendorf-Eiche, ab 10h35 bis Königin-Luise-Platz/Botanischer Garten (10 Minuten Fahrzeit). Parkplätze sind in den umliegenden Straßen zu finden.

Im Oktober besuchen wir die Sammlung Berggruen. Nähere Informationen folgen.

Anmeldungen erbitten wir wie immer an

Frau Inge Karnetzki Tel. 802 90 39,

Mail: karnetzki@hotmail.com oder an

Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name

Peter Welten

Jugendreise auf den Schwanberg

Um dem Leser und der Leserin einen Eindruck von dieser Reise zu vermitteln, haben wir Kommentare der Jugendlichen, die dabei gewesen sind, gesammelt und drucken sie hier neben einigen Fotos ab:

„Das Wetter war zwar nicht so schön, wie wir gedacht hatten, aber wir hatten trotzdem viel Spaß, und manchmal kam die Sonne ja auch raus.“

Zum Tagesausflug, der Wanderung an Weinhängen und durch Wald nach Castell und zurück: „Wir hatten am Abend müde Beine und unserer Füße taten weh, trotzdem war es sehr schön. Spätestens zum Abendessen konnten wir wieder laufen.“

„Ich fand das Tibet-Museum sehr schön. Die Wanderung war anstrengend. Das Essen hat lecker geschmeckt.“



„Ich fand den Aussichtspunkt schön beim Sonnenuntergang. Das Geocaching war immer lustig, vor allem das Suchen. Bei der Sprayaktion konnten wir unserer Kreativität freien Lauf lassen.“

„Ich fand es schön, das Klosterleben kennen zu lernen. Vormittags haben wir auf dem Klostergelände gearbeitet. Wir fegten den Hof, halfen in der Küche, schnippelten Gemüse, trockneten ab, ... Jeden Morgen nach dem Frühstück hatten wir eine selbstgestaltete Andacht. Dabei schauten wir uns z. B. das Labyrinth, den Bibelbaum oder den Taufbrunnen auf dem Gelände näher an oder beschäftigten uns mit unserem Thema dieser Woche – ora et labora.“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
und Ute Lingner

Eine neue Akustikanlage in unserer Kirche

Hören und Sehen

„Der Glaube kommt aus (dem Hören) der Verkündigung, die Verkündigung aber geschieht durch das Wort von Christus“ (Römer 10,17) oder: Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist (Psalm 34,9) oder noch anders: Hören und Sehen in unserer Kirche.

Für Paulus ist es eine ganz zentrale Aussage. Hier soll sie aber nicht in ihrer Tiefe ausgelotet werden, Hören und Sehen, so zentral beide für den Glauben sind, haben sie auch etwas mit Äußerlichkeiten zu tun. Um diese soll es diesmal gehen.

Unsere Johanneskirche ist in ihrer Schlichtheit warm und wohnlich. Akustisch ist sie allerdings unberechenbar, von manchen Plätzen aus ist das Verstehen einfach schwierig. Auch unsere bisherige Höranlage konnte nur begrenzt helfen. So hat der Gemeindevorstand einen Akustiker beigezogen, der uns ein neues Mischpult und neue Mikrofone eingerichtet hat. Wenn die Anlage ihre Kinderkrankheiten überwunden hat, soll es besser werden. Allerdings befinden wir uns noch in einer Erprobungsphase und sind darauf angewiesen, dass Sie mit der Akustik in der Kirche Geduld haben und über Ihre Eindrücke auch berichten, z.B. am Ende des Gottesdienstes gegenüber der jeweiligen Predigerin. Wenn wir nicht zufrieden sein sollten, gibt es weitere Ideen, wie wir das Hören erleichtern können.

Ganz vergleichbar ist es mit dem Sehen. Für die meisten Gottesdienstbesucher und -besucherinnen haben sich unsere Psalmenhefte gut bewährt. Menschen mit einer Sehschwäche tun sich aber oft schwer, wenn sie die Psalmen mitbeten wollen. Deswegen haben wir in beschränkter Anzahl Großdruckhefte hergestellt, die am Eingang gerne ausgegeben werden.

Wir möchten dringend ermutigen, die angebotenen Hilfen in Anspruch zu nehmen. Denn der Glaube kommt aus dem Hören und Gemeinschaft aus dem Sehen, wie schon Paulus wusste!

Peter Welten

Diakonie und Mission

Diakonisches Handeln in unserer Gemeinde

Bis in die 60-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts waren wir an die weißen Hauben der Diakonieschwestern in unserem Straßenbild gewöhnt, auch in Schlachtensee. Zur Gemeinde gehörten ein oder zwei Diakonieschwestern, die in vielen Häusern die Krankenpflege übernahmen. Sie besuchten Einsame und Alte, luden Senioren zu monatlichen Treffen – zum Feierabendkreis – ein, begleiteten gehbehinderte Gemeindeglieder zum Gottesdienst und überbrachten Weihnachtsgrüße. Das ist lange her. Heute wird die häusliche Krankenpflege von Diakonie- und Sozialstationen übernommen und von den Krankenkassen bezahlt.



Das diakonische Handeln findet in unserer Gemeinde – und nicht nur bei uns – auf unterschiedliche Weise ehrenamtlich statt. Nach wie vor werden Gemeindeglieder besucht, häufig zu ihren runden Geburtstagen. Eine Gruppe von Frauen und Männern übernehmen die Besuche bei den Jubilaren und überbringen schriftliche Grüße der Gemeinde, die organisatorisch vom Gemeindebüro vorbereitet sind. Die Gruppe berichtet von unterschiedlichen Erfahrungen bei ihren Besuchen: Oft werden sie erwartet, oft sind die Besuchten überrascht, oft kommt es zu langen Gesprächen. Aber sie treffen auch auf einsame Menschen, vor allem in den Heimen, die weder Angehörige noch Freunde haben. Denen tut dann der Besuch der Gemeinde besonders gut. - Die Krankenhaus-Besuchsdienstgruppe kümmert sich um Menschen im Pflegeheim des Hubertus-Krankenhauses und um Akut-Kranke. Die Gruppe bereitet sich intensiv auf ihre Besuche vor, tauscht Erfahrungen aus und lässt sich von Fachkräften über wichtige Fragen und Probleme informieren. Besucht werden im Pflegeheim alle, die Besuche wünschen. Im Akut-Bereich beraten die Schwestern der einzelnen Stationen, wer seelsorgerlichen Besuch braucht und empfehlen ihrerseits Patienten. - . Aber auch die Pfarrerinnen machen sich oft auf den Weg und besuchen Gemeindeglieder.

Im „Gesprächskreis“ treffen sich Menschen, die nach einer Trauerphase um einen geliebten Angehörigen Orientierung suchen. Es geht um Lebensbewältigung und Lebensgestaltung in einer neuen Lebensphase. Das Gespräch mit anderen, die in vergleichbaren Situationen leben, hilft ihnen, neue Wege zu finden und auch Einsamkeitserlebnisse zu überwinden.

Die Gesprächs-Abende beginnen mit einer langen Phase des Erzählens, in der jeder Teilnehmer über eigene Fragen und Probleme berichten kann. Danach wird ein alle interessierendes Thema behandelt, wobei der christliche Glaube und die frohe Botschaft des Evangeliums eine Basis bilden. - Das Zusammensein in der Gesprächsgruppe ist für alle Teilnehmenden immer wieder ein wichtiges Erlebnis in ihrem Alltag. - Die Gruppe ist kein geschlossener Kreis. Menschen in ähnlicher Situation sind herzlich willkommen.

Unsere Gemeinde ist eine von 15 Berliner Gemeinden, die sich entschlossen haben, ein leer stehendes Zimmer oder eine kleine Wohnung als Dach über dem Kopf Menschen zur Verfügung zu stellen, die sich vorübergehend in einer ihnen ausweglos erscheinenden Situation befinden, in der Regel wegen fehlender angemessener Papiere. Sie brauchen nicht nur ein Dach über

dem Kopf, sie brauchen Menschen, die ihnen zuhören, sie brauchen Begleitung und Unterstützung durch kompetente Beratungsstellen und sie brauchen vor allem Ruhe, um eine neue Perspektive zu entwickeln, die ihnen aus ihrer Lage heraus hilft. - Das Beispiel von B. aus Guinea steht für viele gelungene Hilfen. B. war in Berlin eingereist, um ihren Bekannten, einen hier lebenden amerikanischen Staatsbürger zu heiraten. Nicht alle notwendigen Dokumente waren vor Ablauf des Touristenvisums eingetroffen. Sie fand für einige Wochen Aufnahme in unserer Gästewohnung und konnte sich dort in Ruhe auf die Geburt des gemeinsamen Kindes vorbereiten.

Finanzielle Unterstützung erfährt die Arbeit der Gästewohnung aus gelegentlichen Spenden der Mahnmalstiftung unserer Gemeinde – und unterstützt und getragen wird die Gästewohnung von engagierten Gemeindegliedern.

Jeder unserer Gottesdienste schließt diakonisches Handeln ein, wenn wir z.B. Kollekten sammeln für wichtige kirchliche Bereiche, für den nahen und den fernen Nächsten.

Dem fernen Nächsten gilt auch das Engagement der terre-des-hommes-Frauen. Seit über 40 Jahren setzen sich Frauen, gelegentlich auch Männer, für Kinder in Not ein. Das Kinderhilfswerk terre des hommes unterstützt in Mittelamerika, Südamerika, Asien und Afrika fast 400 Projekte, in denen versucht wird, leidenden Kindern zu einer menschlichen Erde – zu einer terre des homes -zu verhelfen. Es sind kriegs-thraumatisierte Kinder, Aidsweisen, behinderte Kinder, Flüchtlinge, Straßenkinder, Kinder, die schwer arbeiten müssen, z.B. in Steinbrüchen oder Teppichwebereien, und deshalb keinen Zugang zu Schulen haben.

Die Basarfrauen in unserer Gemeinde sammeln unermüdlich Trödel, Secondhand-Kleidung und Bücher, sortieren und bereiten die Waren auf für den monatlich einmal stattfindenden Verkauf im Tdh-Café. Auch beim großen Herbsttrödel gibt es einen bunten Markt mit Trödel, Handarbeiten und kulinarischen Angeboten. - Mit dem Erlös der gesamten Basararbeit wird das wichtige Anliegen des Kinderhilfswerkes unterstützt. - Ich bin sicher, das es in der Gemeinde viel diakonisches Handeln gibt, dass ganz im Stillen geschieht, dass manche Last mitgetragen wird.

Missionarisches Handeln unserer Gemeinde

Die Basis der Missionsarbeit ist der Missionsbefehl aus Matthäus 28: „Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker. Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes“. Über Jahrhunderte haben die Missionswerke Missionare ausgesandt (missio – senden), um in in vielen Ländern der Erde das Wort Gottes zu verkünden, zu taufen und Gemeinden zu gründen. Die missionierten Kirchen sind heute überwiegend selbstständige Kirchen in ihren Ländern. Sie wünschten sich aber weiterhin Kontakt zu ihren Mutterkirchen. Aus diesen Wünschen entwickelten sich im vergangenen Jahrhundert Partnerschaften zwischen verschiedenen Kirchen. Unsere Gemeinde wurde innerhalb der Kirchenkreis-Partnerschaft Partner des Kirchenkreises Mphome im Norden Südafrikas. Organisiert wird

die Partnerschaft über den kreiskirchlichen Partnerschaftskreis, zu dem Vertreter und Vertreterinnen aller Zehlendorfer Gemeinden gehören. Partnerschaften zwischen Kirchenkreisen und Gemeinden entstehen, wenn es zu persönlichen Begegnungen kommt. Seit den 70-er Jahren hat es immer wieder gegenseitige Besuche gegeben. Zehlendorfer Pfarrer haben in südafrikanischen Gemeinden Gottesdienste gehalten, Südafrikaner in unseren Gemeinden. Viele Gemeindeglieder haben ihre Partner besucht. Bei den Begegnungen kam es zu gegenseitigem Kennenlernen, zu Anteilnahme am Leben des Partners.

Während der Zeit der Apartheid in Südafrika ging es vor allem um Solidarität und Begleitung der Apartheid-Opfer. So haben sich auch viele Schlachtenseer Gemeindeglieder am Früchte-Boycott „Kauft keine Früchte aus Südafrika“ beteiligt. - Eine unserer Partnergemeinden war von einem der schlimmsten Instrumente des Apartheid-Regimes betroffen: der Umsiedlung. Phepeni wurde umgesiedelt. Die Dorfbewohner mussten ihr altes Dorf verlassen, wurden in einer Infrastruktur losen Region mittellos abgesetzt, überwiegend Frauen, deren Männer weit entfernt in den Goldminen arbeiteten. Schlachtenseer Besucher haben diese Tragödie miterlebt.

Seit jener Zeit hat sich unsere Gemeinde um den Aufbau eines Kindergartens in Phepeni gekümmert. Unser Kindergarten engagiert sich phantasievoll - etwa mit dem Verkauf selbst geflochtener Adventkränze – Kollekten von Taufen und besonderen Gottesdiensten, Erntedank-Erlöse bringen die Mittel zusammen, die regelmäßig für den Bestand des Kindergartens gebraucht werden.

Durch solche Projekte wird Partnerschaft in der Gemeinde erlebbar. Auch die Scherben-Engel aus Bethlehem, die wir auf unseren Basaren angeboten haben, sind Zeichen Anteil nehmender Solidarität. - Mission ist Partnerschaft geworden, getragen von Hilfsbereitschaft und von vielen Fürbitt-Gebeten.

Inge Karnetzki

Silberne und Goldene Konfirmation

Am 31. Oktober wollen wir im Gottesdienst um 10 Uhr Silberne und Goldene Konfirmation feiern. Es ist schön, sich daran zu erinnern, was vor 25 oder 50 Jahren gefeiert wurde und wie der Segen Gottes im weiteren Leben erfahren werden konnte.

Über Anmeldungen im Gemeindebüro freuen wir uns!

Manon Althaus

Lieben Sie Brahms?

Der Kleine Chor unserer Gemeinde wendet sich in der kommenden Saison diesem Komponisten zu. Wir werden unter Leitung von Ada Belidis Lieder von Brahms und im nächsten Jahr seine Altrhapsodie erarbeiten und aufführen.

Wer Lust zum Mit-üben und singen hat, ist willkommen.

Proben sind montags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr in der Kirche (monatlicher Beitrag von 10 Eur). Natürlich singen wir auch geistliche Lieder, Volkslieder und Kanons und im Advent wird es wieder ein kleines Konzert geben.

Gesa Schweckendieck

Erster Tag der Altersmedizin im Evangelischen Krankenhaus Hubertus

„Schwungvoll im Alter – aber sicher“

Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, Stürze und Einschränkungen der Mobilität im Alter vorzubeugen und somit Lebensqualität zu sichern. Der erste Tag der Altersmedizin, welcher am 22. September im Evangelischen Krankenhaus Hubertus stattfindet, möchte dazu beitragen. Von 14 Uhr 30 bis 18 Uhr besteht die Möglichkeit, Fachvorträge von Ärzten, Pflege Mitarbeitern und Physiotherapeuten zu hören und anschließend Fragen zu stellen. Das Team der Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation stellt seine Behandlungsmöglichkeiten vor und führt durch das Haus. Das Präventionsteam der Polizei gibt wertvolle Sicherheitstipps. Die Seniorenvertretung des Bezirkes, der Pflegestützpunkt Steglitz –Zehlendorf und andere Institutionen werden an zahlreichen Ständen vertreten sein. Für die musikalischen Untermalung wird ein Seniorenorchester sorgen, der schwungvolle Auftritt einer Seniorentanzgruppe ist geplant. Bei schönem Wetter wird das Außengelände des Krankenhauses einbezogen, welches Interessierte im Rahmen einer botanischen Führung genauer kennen lernen können.

Dr. med. Hans-Jürgen Nabel

Zeit für ein Ehrenamt

Gesundheit ist im Leben ein wertvolles Gut, das wir oft für selbstverständlich halten. Wir schätzen es erst so richtig nach einer überstandenen Krankheit - besonders, wenn die Zeit mit einem Krankenhausaufenthalt verbunden war.

Für viele Patienten ist das Krankenhaus unübersichtlich und verwirrend. Die veränderte Umgebung und Lebensweise, der fehlende Kontakt zum Alltag kommen zur Krankheit dazu und müssen bewältigt werden. Zum Gesundwerden ist aber nicht nur die medizinische und pflegerische Behandlung wichtig, sondern auch die persönliche Situation.

Besucher können hierbei eine Brücke zum „normalen“ Leben nach dem Krankenhausaufenthalt sein. Patienten brauchen Menschen, die Zeit haben, die zuhören können, Angenommensein vermitteln und mit ihren Fähigkeiten etwas auf die Beine stellen können.

In der Geriatrie z.B. bleiben die Kranken oft bis zu 3 Wochen. Mit Angeboten wie Musik und Spiel, Basteln oder einmal wöchentlich ein gemeinsamer Mittagstisch -nicht am Krankenbett, sondern ansprechend mit Blumen gedeckt und gemeinsamen Gespräch - sollen Lebensfreude und verschüttete Fähigkeiten wieder geweckt werden. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe, Ihre Zeit und Phantasie.

Die ehrenamtliche Arbeit im Krankenhaus-Besuchsdienst bietet eine sinnvolle Gelegenheit, sich individuell und eigenverantwortlich zu engagieren und anderen Menschen zu helfen.

Schwester Barbara Paulsen und Dietgard Westerholt

„Gut, dass es dich gibt“

Ökumenischer Gottesdienst
für pflegende Angehörige, Pflegekräfte, Ehrenamtliche
sowie Menschen mit Demenz
Sonntag, 19. September, um 15 Uhr
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Wir sind umgezogen!

KfZ-Meisterbetrieb M. Riedel

Unser Standort hat sich geändert, unser Service nicht. Sie finden uns jetzt im Urselweg 15, nahe Mexikoplatz. Die Anfahrt ist für unsere Kunden einfacher geworden. Der gewohnte, zuverlässige Service rund ums Auto besteht selbstverständlich weiter, bei mehr Platz und noch mehr mehr Service, der jetzt auch das gesamte Reifenprogramm umschließt.

**Urselweg 15, 14163 Berlin
Tel. 802 37 68 / Fax 804 97 968**



Neue Arbeit
Union sozialer Einrichtungen

Wir übernehmen alle Arbeiten am **Bau**
Wohnungsrenovierungen
Sanitär, Elektroinstallation
Behindertentransporte
Rufen Sie an: 033 203 – 86 88 00

Gemeinnütziger Basar
Dienstag 9-12 Uhr + Mittwoch 16-19 Uhr
Goerzallee 311, Berlin-Steglitz
**Wir suchen Kleider, Möbel, Hausrat,
Bücher, Schallplatten und
übernehmen Wohnungsaufösungen**
Auftrags- und Spendenannahme:
Montag - Donnerstag 10 - 15 Uhr
Tel 030 – 84 72 72 27 / 0174 – 303 13 25



GREVE
Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin (Nikolassee)
Telefon (0 30) 803 76 85/71
Telefax (0 30) 803 74 41

RGF-FOTO-MEDIEN

PROFESSIONELLE BILDBEARBEITUNG



TEL.: 852 36 08
0173 218 48 60

Suchen Sie eine Unterkunft
für Ihre Gäste?

**Komfort-Ferienwohnung
in Schlachtensee**

60 m², bis 4 Personen,
beste Ausstattung,
ruhig, hell, verkehrsgünstig
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder
0172/381 76 72

Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Kirchblick 9, 14129 Berlin

Fon: 030 - 80 90 23 31

Fax: 030 - 80 90 23 32

Email: steuerberater@palmen-berlin.de



- Dachdeckermeister
- Bauklimapflege
- Dachinnenreinigung
- Dachausbau
- Carports

Laubenweg 5
14959 Glau
Tel. 033731 / 1 56 93
Fax 033731 / 1 06 46

Klavierunterricht

Begleitung von
Instrumentalisten
und Sängern
in Schlachtensee
Tel. 81 05 40 77

**Die erste Adresse
für beste Adressen**

Büro Berlin Zehlendorf · Tel. +49-30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com · Makler



ENGEL & VÖLKERS

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

Nichtraucher-Frühstückspension

Haus La Garde G***

Bergengruenstr. 16
14129 Berlin

Tel. 801 30 09 - Fax 802 40 08
E-Mail: info@haus-la-garde.de
Internet: www.haus-la-garde.de

GEIGENBAU AM SCHLACHTENSEE



- > Reparatur
- > Bögen
- > Schülerinstrumente
- > Mietinstrumente

Sabine Mlangeni, Am Schlachtensee 98,
14129 Berlin - fmlanegeni@aol.com
Telefon 80 49 14 29 - Mobil 0171 54 33 592

Malermeisterbetrieb Gebr. Berg GbR

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon + Fax: 030 / 859 32 64
Funktelefon: 0179 / 463 24 41
**Angebote
kostenlos!**

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart

www.zahnarztpraxis-mittag.de



Entspannt ins
neue Zuhause

Deutscher Service-Preis 2005

SUS® Der Senioren-Umzugs-Service
Kottbusser Damm 79a, 10967 Berlin
www.senioren-umzugs-service.de

Service-Telefon: 030 / 61 20 96 16

**BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf**
Ilse Bley

Am Heidehof 42
14163 Berlin

Fon: 030-802 36 11
E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

**Friedemann von Recklinghausen
Rechtsanwalt und Notar**

Schlüterstr. 48
10629 Berlin-Charlottenburg
www.von-recklinghausen.de
Tel. 884 88 11

Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,
Erbansprüche, Nachlassabwicklung,
Erbchaftsteuererklärung

Gottesdienst für Kinder Sonntag, 5. September, 11.30 Uhr	Johanneskirche	Besuchsdienstkreis Dienstag, 28. September, 9:00 Uhr	Gemeindezentrum
Kleinkindergottesdienst Donnerstag, 1. Juli, 10:15 Uhr	Johanneskirche	Krankenhausbesuchsdienst Montag, 27. September, 9:30 Uhr	Hubertus-Krankenhaus
Abenteuer Kirche 8-12 Jahre Samstag, 18. September, 10:00-12:00 Uhr Wenn nur	Gemeindezentrum	Gesprächskreis <i>nach telef. Vereinbarung mit Frau Westerholt, Tel. 802 76 66</i>	Gemeindezentrum
Kinderchor und Orchester Chor (5-8 Jahre): donnerstags 15.30-16.15 Uhr Chor (9-12 Jahre): donnerstags 16.30-17.15 Uhr Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche	terre des hommes mittwochs, 9.30 Uhr Café: Freitag, 24. September, 15:00-17:00 Uhr	Gemeindezentrum
Gitarrenkurse montags 15.00-18.00 Uhr	Gemeindezentrum	Heiteres Gedächtnistraining montags, 11.00 Uhr	Haus Elisabeth An den Hubertshäusern 17
Blechbläser Posaunenchor: dienstags 17.30-18.30 Uhr Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53 Bläserensemble (Fortgeschrittene): nach Vereinbarung Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	Gemeindezentrum	Literarische Teestunde Mittwoch, 15. September, 15:00-16:30 Uhr	Gemeindezentrum
Junge Gemeinde Montag, 6. September, 18 Uhr Montag, 20. September, 18 Uhr	Gemeindezentrum		

Bibel und Glaube

Fürbittgebet Mittwoch, 8. September, 18:00 Uhr	Johanneskirche
Mütterkreis <i>eine Frauengruppe der mittleren und älteren Generation</i> Donnerstag, 1. Juli, 16:00 Uhr Eugen Roth: Von Mensch zu Mensch, Lyriker, Dichter, Humorist Donnerstag, 15. Juli, 16:00 Uhr Begegnung mit Christian Morgenstern Freitag, 20. August, Lausitzfahrt	Gemeindezentrum
Frauengruppe Sonnabend, 21. August Radausflug zum Bonhoeffer-Haus, Führung durch Pf. Gottfried Brezger, Vorsitzender des Kuratoriums der Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus	

Familienbildungskurse (gegen Entgelt)

Rhythmisch-musisches Spielen und Lernen für Kinder von 3-5 und 5-8 Jahre, <i>montags 15.00-18.20 Uhr</i> Waltraud Scholz-Schleh, Tel. 775 79 21
Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensomotorische Körpertherapie, <i>dienstags, 16.30-18.00 Uhr</i> Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60
Die Feldenkrais-Methode Bewusstheit durch Bewegung <i>mittwochs, 15.00-16.30 Uhr und freitags, 16.00-17.30 Uhr</i> Angelika Odenthal, Tel. 033 203-71811

Kirchenmusik

Chor donnerstags 19.30-22.00 Uhr <i>nach vorheriger Absprache, Tel. 501 877 25</i>	Johanneskirche
Kleiner Chor montags, 18.00-19.00 Uhr	Johanneskirche

Sonntag, 26. September, 10.00 Uhr, Johanneskirche

Kantatengottesdienst



Johann Sebastian Bach

„Ach, lieben Christen, seid getrost“

Collegium Vocale Berlin
mit Orchester und Solisten

Leitung: Stephan Rauh

„Ach, lieben Christen, seid getrost“ beginnt die erste Strophe eines Kirchenliedes, das Johann Gigas 1561 veröffentlichte. Johann Sebastian Bach legte diesen Text seiner Kantate Nr. 114 zugrunde, die am 1. Oktober 1724, dem 17. Sonntag nach Trinitatis, in Leipzig zum ersten Mal erklang.

Das Collegium Vocale Berlin wird diese Kantate am Sonntag, den 26. September - auch ein 17. Sonntag nach Trinitatis - im Gottesdienst um 10 Uhr gemeinsam mit einem Orchester und Solisten aufführen - und damit vielleicht eine kleine Tradition beginnen, solche Kantatengottesdienste zu feiern.

14. Sonntag nach Trinitatis

5. September 10.00 Uhr
 Römer 8,14-17 Pfn. Westerhoff
Verabschiedung der Freiwilligen der Aktion Sühnezeichen

Gottesdienst für Kinder 11.30 Uhr
 Team/Westerhoff

15. Sonntag nach Trinitatis

12. September 10.00 Uhr
 1. Petrus 5,5c-11 Pfn. Althaus

16. Sonntag nach Trinitatis

19. September 10.00 Uhr
 2. Timotheus 1,7-10 Pfn. Althaus/Pfn. Westerhoff
im Anschluss Gemeindefest

17. Sonntag nach Trinitatis

26. September 10.00 Uhr
 Römer 10,9-17 Pfn. Westerhoff

Erntedankfest

3. Oktober 10.00 Uhr
 Familiengottesdienst Pfn. Althaus/Pfn. Westerhoff

**Gottesdienste im Hubertus-Krankenhaus
 jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle**

5. September (Abendmahl): Weiß / 12. September: Weiß
 19. September: Weiß / 26. September: Ulbricht

Fürbitten

In unseren Gottesdiensten haben wir im Gebet gedacht:

Taufen

Emma W., Linda W.-M.,
 Nadine Sch., Marieke Sch., Anna P.,
 Paula E., Leonie O.

Trauungen

Sandra K. geb. H. und Heiko K.
 Bianca R. geb. K. und Patrick R.
 Christina H. und Samuel K.

Bestattungen

Dorit H. geb. H.	47 Jahre
Irma Sch.	88 Jahre
Karl-Heinz G.	88 Jahre
Hildegard Sch. geb. Z.	83 Jahre
Hans-Joachim B.	86 Jahre
Dr. Wolfgang B.	84 Jahre
Walter K.	96 Jahre
Christel Sch. geb. S.	73 Jahre
Hans-Joachim W.	85 Jahre
Gerda Sch. geb. B.	95 Jahre
Selma K. geb. G.	95 Jahre
Elisabeth B. geb. W.	88 Jahre

Sie erreichen uns nach Vereinbarung
 oder zu den Sprechzeiten

Gemeindekirchenrat

Prof. Dr. Peter Welten, Vorsitzender
 zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro **Dienstag-Freitag, 9-13 Uhr**
Donnerstag, 17-19 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
 Rita Schübler und Marina Utzt
 Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
 E-Mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
 www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin

Manon Althaus, Ilsensteinweg 4a
 Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 47 98 77 77
 E-Mail: manon.althaus@gmx.de

Pfarrerin

Kristina Westerhoff, Kirchblick 1
 Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 80 19 58 29

Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr
 Petra Thamm, Tel. 802 60 92, Fax 805 82 722
 E-Mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
 Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden + Fördern:

Kirchenkreis Berlin Süd-West,
 Kto.-Nr. 0065043990 Ev. Darlehnsngen., BLZ 210 602 37
 „Stichwort Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.:

Ferdinand Mittag, Vorsitzender,
 zu erreichen über das Gemeindebüro
 Kto.-Nr. 216 28-104, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 4500 Exemplaren und wird durch Helferinnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion:

Manon Althaus, Prof. Dr. Klaus-Jürgen Gutsche, Till Hagen,
 Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Rita Schübler, Kristina Westerhoff
 Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung
 des Herausgebers dar.

**Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblattes
 erscheint am 24. September.**

Redaktionsschluss: 13. August